

VITAKO-Branchenticker Nr. 22

Berlin, den 10. Dezember 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

das Ende des Jahres naht und wir versorgen Sie zum letzten Mal 2025 mit Stoff zum Lesen, Hören und Nachdenken. Sind Sie neugierig auf neue Perspektiven, klare Einordnungen und mutige Ideen für einen digitalen Staat? Dann lohnt sich ab Mitte Dezember ein Blick auf – oder ein offenes Ohr für



den neuen **Podcast „Verwaltung.Digital.Insights.“** von VITAKO.

In diesem Format setzen wir Impulse, stärken die Debatte und bringen die relevanten Stimmen an einen Tisch – mit dem Thema die Digitalisierung der Verwaltung als eine zentrale Aufgabe Deutschlands.

Unser Host ist Lars Hoppmann, geschäftsführender Vorstand von VITAKO. Einmal im Monat interviewt er Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher IT, stets mit der Leitfrage:

❓ Wie gestalten wir gemeinsam den digitalen Staat der Zukunft – organisatorisch, technologisch, gesellschaftlich und politisch?

Dafür beleuchtet jede Folge einen Schwerpunkt der digitalen Verwaltung, wie:

- die Weiterentwicklung föderaler IT-Strukturen
- neue Kooperationsmodelle zwischen Bund, Ländern und Kommunen
- moderne Formen digitaler Daseinsvorsorge
- langfristige Strategien für eine souveräne, vernetzte öffentliche IT

und mehr. Wir ordnen aktuelle Entwicklungen ein und sprechen über Kooperation, Standardisierung, den Deutschland-Stack und digitale Souveränität – tiefgehend, praxisnah und zukunftsorientiert.

Schon der Auftakt sorgt für Spannung: In der ganz frischen 1. Folge war [Lena-Sophie Müller](#), CEO von [Initiative D21 e. V.](#) zu Gast. Sie ist eine der profiliertesten Stimmen zur digitalen Gesellschaft in Deutschland.

Hören Sie die 1. Folge [hier](#).

Außerdem steht die **neue „VITAKO aktuell“** zum Lesen bereit, die pünktlich zum 1. Türchen im Adventskalender erschienen ist. Mehr dazu erfahren Sie in unserer ersten Meldung hier im Branchenticker.

Mit diesen Inhalten verabschieden wir uns mit dem Branchenticker in die Weihnachtspause. Die nächste Ausgabe erscheint in der 2. Januarwoche.

**Eine frohe Vorweihnachtszeit und Feiertage wünschen Ihnen
Lars Hoppmann und das VITAKO-Team**

VITAKO: Neue Ausgabe der „VITAKO aktuell“ verfügbar

Die neue „VITAKO aktuell“ richtet einen Fokus auf die digitale Souveränität – ein zentrales Thema für Kommunen, öffentliche IT-Dienstleister und die digitale Zukunft Deutschlands. Erfahren Sie im Heft, warum Europa und Deutschland dringend unabhängige IT-Lösungen brauchen und wie sich Kommunen selbstbestimmt und sicher aufstellen können.

Höhepunkte der Ausgabe:



- ▶ Soeren Kuhn appelliert: **Digitale Souveränität** ist ein Muss, keine Option.
- ▶ Lars Hoppmann zeigt Strategien, wie Deutschland und Europa **IT-unabhängig** werden können.
- ▶ Bundesminister Karsten Wildberger bei VITAKO: „Der Austausch ist überfällig!“
- ▶ **Cyber-Dominanz**: BSI-Präsidentin Claudia Plattner klärt über unsichtbare Abhängigkeiten auf und zeigt, wie Kommunen sich schützen können.
- ▶ **Open Source** als zentraler Baustein: Drei Expertinnen und Experten geben Einblicke, wie digitale Souveränität praktisch umgesetzt werden kann.

Wie immer als PDF und auf unserer Webseite verfügbar – gratis und ohne Anmeldung.

regio iT & KDO: Gesellschafter der Telecomputer GmbH



Ab Februar 2026 werden regio iT und KDO Gesellschafter der Telecomputer GmbH. Ziel der Beteiligung ist es, leistungsfähige, innovative und zukunftssichere **Software-Lösungen für Kfz-Zulassungs- und Führerscheinbehörden** in Deutschland weiter auszubauen und operative Online-Dienste zu sichern. Die Telecomputer GmbH, ursprünglich Tochter der AKDB, erhält so zusätzliche Fachkompetenz im Betrieb, Support und der Einhaltung

hoher Sicherheitsstandards. Die Kooperation **soll Verwaltungen und Bürger:innen in fast allen Bundesländern** zugutekommen und eine stabile Basis für digitale Verwaltungsdienstleistungen schaffen. Bild: VITAKO / Shutterstock.com

Dataport: Abkommen Berlin und Dataport-Trägerländer



Die **Berliner Steuerverwaltung** und die Trägerländer von Dataport haben mit der Unterzeichnung eines Verwaltungsabkommens einen bedeutenden Schritt in der länderübergreifenden Zusammenarbeit gemacht. Dataport stellt mit seinem Data Center Steuern (DCS) eine **hochsichere IT-Infrastruktur** bereit. Die Vorteile umfassen **Kostenreduktion, Effizienzsteigerung, sowie erhöhte Sicherheit bei der Verarbeitung sensibler Steuerdaten**. Das Projekt „BerBel“ verlagert bis 2026

die Steuerdatenproduktion nach Berlin ins DCS, um die Digitalisierung gemeinsam voranzutreiben. Bild: krakenimages / Unsplash.com

Oldenburg: Designiertes Amt für digitale Zukunft



In Kommunen wird oft an vielen Stellen gleichzeitig und in Form von Projekten digitalisiert. So auch in Oldenburg. Nun jedoch setzt die 177.000-Einwohner-Stadt auf Dachstrategie und führt ein eigenes „**Amt für digitale Transformation**“ ein. Das Amt wird ab Januar Ansprech- und Umsetzungspartner mit Daueraufgaben und fester Organisationsstruktur, in dem Fachdienste miteinander verzahnt arbeiten und in dem es neue

Rollen – wie zum Beispiel Digitalisierungslots:innen – gibt. Dieser Schritt soll bisherigen **Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand zwischen Stellen reduzieren, Prozesse beschleunigen** und leistungsfähige Lösungen für Verwaltung und Bürger:innen schaffen. Bild: KI-generiert mit ChatGPT

govdigital: VITAKO-Mitglied LWL tritt als Mitglied bei



Die Genossenschaft govdigital begrüßt ihr 31. Mitglied: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, ein Kommunalverband mit seinerseits 27 Mitgliedern, bietet eine große Bandbreite an IT-Lösungen, vor allem für den Gesundheits- und Sozialbereich. Laut govdigital **ergänzt** der LWL damit das Portfolio der govdigital vor allem rund um die **gesetzlichen Leistungen im Sozialbereich**, was neue Gelegenheiten zur

Kräftebündelung, Kooperation und Arbeitsteilung der öffentlichen IT-Dienstleister gibt. Seitens des LWL sieht man die Chance, besonders in Sachen **Security/Cybersicherheit und KI** das Leistungsangebot der govdigital nutzen zu können. Bild: Kampus Production / Pexels.com

SIS | KSM: Stadtbücherei wird digital erlebbar



Im Projekt „Open Library“ plant die SIS|KSM mit der Landeshauptstadt Schwerin ein neues Konzept für die Stadtbibliothek. Diese soll ab Anfang 2026 auch **abseits ihrer Öffnungszeiten für Menschen erlebbar** werden, die nur dann genügend Zeit haben. Die Bücherei soll tatsächlich **physisch verfügbar** sein: Der Bibliotheksausweis öffnet dem:der Besucher:in die Tür, diese:r kann dort Leseplätze nutzen und Bücher entleihen, während Kameras, Licht, Lautsprecher und

smarte Software das Erlebnis ermöglichen. Bild: Susan Q Yin / Unsplash.com, bearbeitet

AKDB: Bürgerservice-Box in bayerischen Kommunen



Erste **Kommunen** in Bayern nutzen die Bürgerservice-Box der AKDB. Diese **Dokumentabholbox** verbessert die Erreichbarkeit und vermindert Andrang in Büros während der Öffnungszeiten. Der Abholprozess funktioniert so: Bürger:innen hinterlassen ihre **Handynummer** und **erhalten eine SMS**, wenn ihr Dokument abholbereit ist. An der Box geben sie ihre Handynummer ein, erhalten eine PIN und legen ihr altes Dokument in ein Fach. Die Box überprüft das

Dokument und öffnet dann das Fach mit dem neuen. Die Mitarbeitenden der Bürgerbüros können den Status der Dokumente über die **Schnittstelle zwischen Box und OK.EWO-Software** einsehen. In der 30.000-Einwohner-Stadt Unterschleißheim im Landkreis München ist die Box beliebt: Ihre 65 Fächer seien stets zu über 50 Prozent belegt. Bild:

Thomas Kinto / Unsplash.com

ITDZ bietet Cloud für die Berliner Verwaltung



Behörden und Verwaltungen profitieren zunehmend von Angeboten wie Low-Code-Plattformen oder auch landeseigenen Chatbots. Diese können den Kontakt zu Bürger:innen einfacher und effizienter machen. Da sie aus Verwaltungsclouds beziehbar sind, stellen viele IT-Dienstleister ihren Kunden die Cloud-Infrastruktur IT-sicher und datenschutzkonform zur Verfügung. Das ITDZ Berlin bietet nun neue Cloud-Dienste für die Berliner Verwaltung, darunter den **landeseigenen**

Chatbot „BärGPT“, die Low-Code-Plattform (Intrexx) für die schnelle Entwicklung behördlicher Anwendungen, und die Open-Source-basierte Kollaborationsplattform „openDesk“ für sicheres Dokumentenmanagement und Zusammenarbeit. Bild: Growtika /

Unsplash.com

Freiburg führt neuen KI-gestützten Chatbot ein



Seit Dezember geht auch die Stadt Freiburg einen weiteren Schritt Richtung Entlastung durch KI: Ein **KI-gestützter, datenschutzkonformer Chatbot** soll Bürger:innen rund um die Uhr Informationen und Serviceleistungen der Verwaltung bieten und verfügbar machen. Bürger:innen können dem Bot Fragen stellen – beispielsweise zu Öffnungszeiten, Kulturangeboten oder typischen Antrags- und Meldeverfahren in der 237.000-Einwohner-Stadt – und mit ihm einen Dialog führen.

Die **Informationen** bezieht der Chatbot **von den städtischen Webseiten, Gesellschaften und Betrieben**. Bild: Ant Rozetsky / Unsplash.com, bearbeitet

Sachsen: Plattform für Mobilität auf dem Land



Im Rahmen der „Smarten Regionen Sachsen“ gibt es eine **quelloffene** Plattform, die die Mobilität der Menschen auf dem Land verbessern soll. Durch die intelligente **Verknüpfung von ÖPNV mit ergänzenden Angeboten** wie Taxi- und sozialen Fahrdiensten verbessert die Plattform „PriMa+ÖV“ die Erreichbarkeit üblicher Ziele. App und Backend werden zur Erschließung, Verwaltung und Verbesserung des Fahrtangebots (Zuteilung von Fahrten an Fahrdienste/Taxis, Ride-Sharing) entwickelt und in die intermodale Tür-zu-Tür-Verbindungssuche integriert. Unterstützt wird das Projekt vom Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien sowie mehreren Hochschulen und Unternehmen. Ziel ist, die **verbesserte Mobilität langfristig (über das Projektende Oktober 2026 hinaus) zu sichern**. Bild: KI-generiert mit stablediffusion

EU: Verstöße gegen KI-Verordnung anonym melden



Haben Personen Unternehmen und andere Organisationen im Verdacht, **gegen den AI Act (KI-Verordnung) zu verstößen**, können sie dies künftig anonym der EU melden. Dafür hat die EU-Kommission eigens ein „Whistleblower-Tool“ eingerichtet. Die Hinweise zu potenziell rechtswidrigen KI-Systeme oder -Praktiken sollen dann ausgewertet werden – und das mit Folgen für die Organisationen, die den Verstoß begehen. Das **Tool ist bereits jetzt nutzbar**, wenngleich der AI Act noch nicht in Kraft getreten ist. Bild: Lesli Whitecotton / Unsplash.com

VITAKO IT-Kalender

21./22.1., Berlin: **Bundeskongress Öffentliche Infrastruktur**

29.1.26, 15.00-18.00: **Infotag Ausbildungs- und Studiengänge**, ITDZ

5.2., München: **Zukunftskongress Bayern**

3./4.3., Berlin: **Kongress Digitaler Staat**

25./26.3., Bielefeld: **KommDIGITALE**

VITAKO-Stellenmarkt

Wenn Sie diese E-Mail (an: redaktion@Vitako.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..